

4.8 Futter entnehmen und vorlegen



Futtermischwagen befüllen



Die Heureinigungsmaschine hat die Funktion, im Dürrfutter Staub und Erde zu entfernen.

Eine Silage muss mindestens sechs Wochen gären. Es gilt: «Je länger, desto stabiler».

Hefen

Hefen sind einzellige Pilze, die sich durch geschlechtliche Fortpflanzung oder Teilung (Spaltung) vermehren. Sie leben sowohl von Zucker als auch Milchsäure und erzeugen Wärme.

4.8.2 Silage entnehmen

Den Zeitpunkt bestimmen, wann die Silage angebrochen werden darf

Eine Silage darf erst angebrochen werden, wenn die Gärung im Innern der Silage abgeschlossen ist, also der Zucker zu Milchsäure abgebaut ist.

Wird der Siloraum früher geöffnet, können Mikroorganismen mit dem nicht abgebauten Zucker und dem Sauerstoff Nachgärungen verursachen. Da-durch verliert das Futter an Qualität und wird nicht mehr gerne gefressen.

Öffnen des Silos nach dem Einsilieren

Grassilage	Maissilage
frühestens 4 bis 6 Wochen nach dem Einsilieren	frühestens 6 bis 8 Wochen nach dem Einsilieren

Silage gärt unter folgenden Bedingungen schneller:

- hoher Zuckergehalt
- tiefer Keimbesatz
- nicht zu tiefe oder zu hohe Umgebungstemperaturen
- Einsatz von Siliermitteln

Wenn Sie unsicher sind, ob die Gärung bereits abgeschlossen ist und Sie die Silage trotzdem anbrechen möchten, empfiehlt sich eine Messung des pH-Wertes mit pH-Indikatorpapier. In der Regel sollte die Silage einen pH-Wert unterhalb von 4,5 bei Gras und 4,0 bei Silomais aufweisen.

Nach dem Öffnen des Silos kann es zu Nacherwärmungen kommen, auch wenn die Silage korrekt gegärt hat. Die Verursacher dieser Erwärmung sind vor allem Hefen. Diese kommen auf allen Pflanzen vor.

Die Qualität der Silage nach dem Öffnen des Silos erhalten

Empfohlene Entnahmemenge von Silage je nach Lagerungstyp und Jahreszeit

Hochsilos		Flachsilos	
Winter	Sommer	Winter	Sommer
mindestens 10 cm pro Tag	mindestens 15 cm pro Tag (mit Silofräse eventuell auch etwas weniger)	mindestens 1 m pro Tag	mindestens 1.5 m pro Woche

Lässt sich dieser Mindestvorschub nicht erreichen, kann die Anschnittfläche mit verdünnter Propionsäure stabilisiert werden. Propionsäure hemmt das Wachstum und die Vermehrung von Hefen und Schimmelpilzen. Das ist jedoch nur so weit möglich, wie die verdünnte Propionsäure in die Silage eindringt.

Normalerweise kann die Anschnittfläche nach der Entnahme offen bleiben. Bei Abdeckfolien besteht die Gefahr, dass ein «Treibhausklima» entsteht. Dieses fördert die Schimmelbildung und führt zu Nacherwärmungen. Bei Flachsilos und starkem Wind oder Regen hat sich ein Schutznetz über dem Anschnitt bewährt, damit das Futter an Ort und Stelle bleibt.

Besonders wichtig ist eine schwere Schicht auf der Oberfläche, damit keine Luft eindringt.

Je länger eine Anschnittfläche offen an der Luft ist und je mehr Sauerstoff an die Silage gelangt, desto stärker können sich Hefen und Schimmelpilze vermehren.

Mit folgenden Massnahmen können Sie die Qualität der Silage nach dem Öffnen länger erhalten:

- Öffnen Sie die Silage erst kurz bevor Sie diese verfüttern.
- Wählen Sie einen genügenden Vorschub (entnommene Menge pro Mal).
- Sorgen Sie für eine glatte Anschnittfläche und entnehmen Sie gleichmässig über die ganze Fläche (z. B. mit Fräse).

Zusammenfassend achten Sie bei der Futterkonservierung auf folgende Punkte:



Eine glatte, nicht aufgelockerte und senkrechte Anschnittfläche verhindert, dass Luft in die Silage eindringen kann. Dadurch wird das Risiko von Nachgärungen reduziert.



In Hochsilos sollte der tägliche Vorschub mindestens 10 Zentimetern im Winter und 15 Zentimetern im Sommer betragen.



Bei einem Siloschlauch sollte der Vorschub im Winter mindestens 1 Meter und im Sommer mindestens 1,5 Meter pro Woche betragen.